Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,60 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) — Freitag, 2. März 1962 — Nr. 53

Furchtbares Blutbad in Oran

Zeitzünderbomben, in Autos versteckt, töteten 30 Menschen

Paris, 2. März. (dpa) Nach der Ankündigung der grundsätzlichen Zustimmung des algerischen Revolutionsrates zu einem Uebereinkommen mit Frankreich ereignete sich in Algerien ein neues Blutbad. Durch Bombenanschläge und Einzelattentate kamen 80 Menschen ums Leben, 106 wurden verletzt. Das ist die mörderischste Bilanz, die seit Beginn der Terroristentätigkeit verzeichnet wurde. Die Mehrzahl der Opfer (55 Tote und 95 Verletzte) sind Algerier.

Das verheerendste Attentat ereignete sich in Oran, als zwei Zeitzünder-Bomben, die in Autos versteckt waren, mitten im belebten Zentrum des Algierierviertels explodierten. 30 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, kamen dabei ums Leben, mindestens 50 wurden verletzt. Augenzeugen berichteten, daß nach der Explosion der Zugang in das Algierierviertel für Europäer, selbst für Militärs und Ambulanzen, praktisch unmöglich war. Erregte Algerier stürzten sich auf jeden Europäer, der ihnen in den Weg kam. Dabei wurde ein französischer Soldat erschossen. Das Algierierviertel glich in der Nacht zum Donnerstag einem Hexenkessel.

Der französischen Polizei scheint ein bedeutender Schlag gegen die Geheimorganisation OAS in Nordwestfrankreich gelungen zu sein. Wie in der Nacht zum Donnerstag mitgeteilt wurde, sind in der Bretagne 23 OAS-Führer, darunter acht Offiziere der französischen Armee, festgenommen worden. Sie hatten innerhalb von sechs Monaten ein OAS-Netz für sechs westfranzösische Departements errichtet und sollten am „Tage X" alle Informationsmittel beschlagnahmen.

In Tunis war gestern noch nicht entschieden, wann die algerische Delegation nach Frankreich reisen wird. Die Schlußberatungen mit de Gaulles Delegierten werden für Ende der Woche erwartet, die Waffenruhe für nächste Woche.

95 Tote bei Flugzeugabsturz.

New York, 2. März. (dpa) Ein Verkehrsflugzeug ist gestern in der Nähe des New Yorker Vororts Tockaway kurz nach dem Start ins Wasser gestürzt. An Bord der Maschine waren 95 Menschen. Rettungsboote und Hubschrauber der Polizei und der Küstenwache eilten sofort zur Unglücksstelle. Die Besatzung und sämtliche Passagiere sind ums Leben gekommen.

Die Beamtenbesoldungswünsche.

Bonn, 2. März. (dpa) Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes hat gestern an den Haushaltsausschuß des Bundestages appelliert, schon bei der Beratung des Etats Mittel für die Erhöhung der Beamtenbesoldung vom 1. Januar 1962 an einzusetzen. Gefordert wird, die Bezüge der Beamten und Versorgungsempfänger rückwirkend vom 1. Januar 1962 an um 7,7 Prozent zu erhöhen sowie die Tarifklasse IV des Ortszuschlages und die Ortsklasse B zu beseitigen.

Bundesbahn-Zuschuß gekürzt.

Bonn, 2. März. (dpa) Das Defizit bei der Bundesbahn war gestern Anlaß zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Abgeordneten der Regierungsparteien und der SPD im Bundestagshaushaltsausschuß. Sie endeten mit einer Kampfabstimmung, durch die die Zuwendungen für die Bundesbahn um rund 300 Millionen DM auf eine Milliarde DM gekürzt wurden. Die CDU-Abgeordneten faßten den Beschluß gegen die Stimmen der Opposition und den Einspruch des Präsidenten der Bundesbahn, Prof. Oeftering. Die Bundesbahn werde diesen Einnahmeausfall nicht tragen können, betonte er.

Handgranaten vom chinesischen Fließband für Ghana.

Accra, 2. März. (dpa-Korr.) Die westafrikanische Republik Ghana wird Handgranaten und Tretminen demnächst im eigenen Land herstellen und auch die Reparatur von Kleinwaffen selbst übernehmen. Jetzt wurde in Accra bekannt, daß die Volksrepublik China zwei Rüstungsfabriken liefern wird. Die Kosten werden aus der zinslosen Anleihe in Höhe von rund 78 Millionen Mark bestritten, die dem ghanaischen Staatschef Nkrumah bei seinem Besuch in Peking im vergangenen Jahre zugesagt wurde.

Millionen jubelten Glenn zu.

New York, 2. März. (dpa) Millionen begeisterter Menschen säumten gestern die Straßen von New York, um dem Weltraumfahrer John Glenn bei strahlendem Sonnenschein die glanzvollste „Konfettiparade" aller Zeiten zu bereiten. Selbst die Riesenparaden für General Eisenhower 1945, für General MacArthur nach seiner Rückkehr aus Japan und Oberst Lindbergh nach dem ersten Transatlantikflug im Jahre 1927 wurden durch den Empfang für Glenn in den Schatten gestellt.

Glenn-Briefmarke wurde ein „Verkaufsschlager".

Washington, 2. März. (dpa-Korr.) Die amerikanische Vier-Cent-Freimarke, die den Weltraumflug von Oberstleutnant Glenn würdigt, geht nach einer Mitteilung des Postministeriums in Washington noch immer „weg wie warme Brötchen". Die erste Auflage der Marke in Höhe von 100 Millionen Exemplaren war bereits am Tage nach dem Flug Glenns so gut wie ausverkauft. Der Postminister ordnete daraufhin den Druck von noch 20 Millionen Exemplaren an. Später wurden noch einmal 100 Millionen Marken bestellt.

Ist Kroll bereits rehabilitiert?

„Behutsame" Untersuchung gegen den Botschafter.

Bonn, 2. März. Die Klärung der Vorwürfe gegen Botschafter Kroll wird nach Bonner Informationen länger dauern, als ursprünglich angenommen wurde, da die offiziell eingeleitete Untersuchung des Auswärtigen Amtes wegen der Widersprüchlichkeit der verschiedenen Aussagen ein sehr behutsames Vorgehen nötig macht.

Außerdem dürfte die letzte Entscheidung beim Bundeskanzler und bei Außenminister Schröder liegen, der gegenwärtig in Urlaub ist. Bisher hat das Auswärtige Amt noch keinen aufklärenden Bericht des Botschafters aus Moskau erhalten.

Kroll hat — das steht fest — bei seinem letzten Aufenthalt in Bonn in Gesprächen mit Bundesministern und Politikern keine Aeußerungen getan, die von der Ostpolitik der Bundesregierung abweichen.

Wegen der gegen ihn erhobenen Vorwürfe hat — laut dpa — Botschafter Kroll gestern das Auswärtige Amt gebeten, Strafantrag wegen übler Nachrede und Verleumdung gegen die Herausgeber der in Hamburg erscheinenden Tageszeitungen „Die Welt" und „Bild" zu stellen. Wie die deutsche Botschaft in Moskau auf Anfrage erklärte, hat Kroll auch um einen Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen die Herausgeber und verantwortlichen Redakteur der genannten Zeitung nachgesucht. Wie ein Sprecher des Auswärtigen Amtes auf Anfrage erklärte, liegt ein solches Ersuchen des Botschafters in Bonn noch nicht vor. Die vom Auswärtigen Amt angeforderte Stellungnahme des Botschafters geht nach Angaben des Sprechers über ein chiffriertes Telegramm direkt an das Auswärtige Amt. Wenn es in Bonn eintrifft, werde es, wie in Bonn betont wird, unmittelbar Staatssekretär Prof. Carstens vorgelegt, der in seinem Amtsbereich den in Urlaub befindlichen Außenminister vertritt.

Wie verlautet, hat das Auswärtige Amt Botschafter Kroll jetzt eine Frist für die Beantwortung des Ersuchens um eine Stellungnahme gesetzt.

Wirtschaftsnotizen

Auch Stollwerck kommt mit der 1,10-Mark-Tafel.

Köln. (vwd) Auch die Firma Stollwerck AG paßt sich der neuen Entwicklung auf dem Schokoladenmarkt an. Sie hat sich aus Wettbewerbsgründen entschlossen, ihr Markenschokoladenprogramm durch eine neue Qualität in der Preisklasse von 1,10 DM zu erweitern. Daneben laufen unverändert die 100-Gramm-Tafeln zu 1,— und zu 1,30 DM. Stollwerck erklärt, man habe sich nur „schweren Herzens" zu der Programmerweiterung entschlossen. Dem „grauen Markt" sei mit der Preissenkungsaktion in der Schokoladenindustrie nicht beizukommen.

Der „graue Markt" paßt sich an.

Frankfurt. (vwd) Der „graue" Schokoladenmarkt hat auf die Preissenkungen mehrerer Markenschokoladenfirmen bemerkenswert schnell reagiert und sich die Preiszugeständnisse zum Teil zunutze gemacht. Wie eine Umfrage ergab, wurde bereits gestern im Frankfurter Raum die von den Herstellern auf 1,10 Mark je Tafel verbilligte Markenschokolade auf dem grauen Markt um zehn Pfennig billiger als bisher angeboten. Sie ist dort jetzt für 80 Pfennig zu haben. Bisher wurde Markenschokolade zu 1,30 Mark am grauen Markt zu 90 Pfennig bis einer Mark verkauft. In Fachkreisen glaubt man kaum, daß die Anpassung der Hersteller an die gegenwärtige Marktlage, vor allem die Art, wie sie vorgenommen wird, einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung des grauen Marktes leisten wird. Die Preisdifferenz von 25 bis 30 Pfennig je Tafel zwischen dem neuen gesenkten Verbraucherpreis und den neuen Preisen des grauen Marktes werde auch weiterhin für weite Bevölkerungsschichten so attraktiv sein, daß sie den grauen Markt bevorzugten.

Kaffee- und Teesteuer ist wieder im Gespräch.

Bonn, 2. März. Einen Stufenplan zum Abbau der Kaffee- und Teesteuer forderte der Bundestagsausschuß für Entwicklungshilfe von der Bundesregierung.

Der Ausschußvorsitzende, der FDP-Abgeordnete Margulies, betonte, die Bundesregierung solle mitteilen, wie sie sich den schrittweisen Abbau dieser Steuern denke. Bisher hat es die Bundesregierung abgelehnt, die Kaffee- und Teesteuer zu senken, da sie auf die eine Milliarde Mark, die diese Steuer einbringe, nicht verzichten könne.

Dornier-Werke entwickeln unbemannte Flugkörper.

München, 2. März. (dpa) Mit der Entwicklung von unbemannten Flugkörpern, Hubschraubern und Kurzstart-Flugzeugen beschäftigen sich die Dornier-Werke Friedrichshafen-München. Die neuen Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Bundesverteidigungsministerium und dem Bundesatomministerium verfolgt. Die Bundeswehr interessiert sich für das Hubschrauber-Projekt, das Atomministerium für unbemannte Flugkörper für zivile Zwecke. Nähere Angaben waren nicht zu erhalten.

Die Forschungsabteilung des Werkes ist in einem neuen Verwaltungsgebäude in Immenstaad am Bodensee untergebracht. Die **Fertigungsbetriebe sind in München-Neuaubing** und in Oberpfaffenhofen im Kreis Starnberg, wo die Firma über einen werkseigenen Flugplatz verfügt. Die Dornier-Werke, die gegenwärtig 4000 Mitarbeiter beschäftigen, wollen ihr besonderes Augenmerk auf Kurzstart-Flugzeuge für den Nah-**Luftverkehr richten, für die sich nach An**sicht des Werkes in Deutschland und in den Entwicklungsländern günstige Absatzmöglichkeiten entwickeln.

Ueber 10 000 Kölner auf dem Alter Markt.

Köln. Mit brausenden Alaaf-Rufen begrüßten über 10 000 Kölner am Weiberfastnacht-Morgen pünktlich 11.11 Uhr auf dem Alter Markt das närrische Dreigestirn Prinz, Bauer und Jungfrau. Prinz Alex forderte die närrischen Einwohner der Karnevalsmetropole auf, sich von Herzen zu freuen und zu zeigen, daß die Kölner „kein nackige Lüs" (ein Kölner Begriff für Geizhälse) sind. Die Zehntausend schunkelten zu den neuen Karnevalsliedern. Auf einer provisorischen Tribüne traten Büttredner und Sänger auf. Die Veranstaltung wurde international, als der Präsident der Gesellschaft „Fidele Altstädter" das Funkenmariechen einer New Yorker Karnevalsgesellschaft begrüßen konnte. Zu Beginn sangen die Zehntausend das uralter Kölner Lied „Ov krüz odder quer, ov Knäch odder Här, mer loße nit, mer loße nit vum Fasteleer".

Telefonstürme im Funkhaus.

Köln. Die bereits vorgestern einsetzenden Beschwerden aus der Bevölkerung gegen den Entscheid, die Rosenmontagszüge aus Köln, Düsseldorf und Mainz weder im Funk noch im Fernsehen zu übertragen, haben sich gestern zu „Telefonstürmen" gesteigert. Wie der WDR mitteilte, weiß er sich kaum noch vor Anrufern zu retten. Diese können es nicht verstehen, daß der WDR auf der einen Seite Sitzungen aus Frankfurt und Mainz übertragen habe und auf der anderen Seite „gegenüber Köln keusche Zurückhaltung nach Weiberfastnacht" übe.

Der „unkölsche Thomas".

Das Festkomitee des Kölner Karnevals ließ gestern dementieren, daß der Prunkwagen des Festausschusses nur deswegen nicht im Rosenmontagszug mitfahre, weil Präsident Thomas Ließem „bedroht" worden sei. Angeblich soll Thomas Ließem Briefe bekommen haben, in denen versprochen wurde, ihn am Rosenmontag im Zug mit „Eiern und Tomaten zu bewerfen", weil er in den letzten vierzehn Tagen keine gute kölsche Figur abgegeben habe. Der Wagen des Festkomitees sei zurückgezogen worden, um zu beweisen, daß es nicht auf Repräsentation ankomme, sondern der Zug nur dem Dreigestirn gehöre.

Großbrand in Bonn.

Bonn. Ein Sachschaden von 250 000 Mark entstand gestern bei einem Großbrand in den Vereinigten Leichtmetall-Werken in Bonn. Zwei Fabrikhallen brannten fast vollständig aus, obwohl die Feuerwehr in Stärke von 75 Mann den Brand nach 20 Minuten unter Kontrolle hatte. Die Polizei nennt als vermutliche Brandursache Funkenflug bei Schleifarbeiten.

Tragisches Ende einer Urlaubsreise.

Bensberg. Ein jähes Ende fand die Autoreise eines deutschen Ehepaares aus Bensberg (Kreis Bergisch-Gladbach) durch die Schweiz. Beim Versuch, in einer leichten Linkskurve einen Tanklastzug zu überholen, prallte der deutsche Wagen bei Rheinfelden (Aargau) mit voller Wucht gegen ein Schweizer Personenauto, das plötzlich aus der Gegenrichtung auftauchte. Bei dem Zusammenstoß wurde der Lenker und einzige Insasse des Schweizer Fahrzeugs, ein 57jähriger Basler Geschäftsmann, auf der Stelle getötet. Der Wagen des deutschen Ehepaars wurde auf die Kühlerhaube des Tanklastwagens geschleudert und überschlug sich anschließend mehrere Male. Die beiden Insassen wurden aus dem Fahrzeug herausgeschleudert. Die Ehefrau starb noch an der Unfallstelle. Ihr Mann mußte mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Tankschiff hatte „kalte Füße".

Kiel, 2. März. (NP) Die Sektflasche war schon am Bug zerschellt, doch wollte der 7000-Tonnen-Tanker „Singoe" von den Helgen der Kieler Howaldtswerke nicht in sein nasses Element gleiten. Den abergläubischen Seeleuten standen die Haare zu Berge, das „Hipp-hipp-hurra" erstarb ihnen auf den Lippen. Da setzte sich der Koloß endlich in Bewegung — er war nur auf der Gleitbahn festgefroren.

KURHAUS BAD HONNEF

lädt zum

Rosenmontagsball

ein.

Es spielt die Kur-Kapelle - Einlaß 19 Uhr - Beginn 20 Uhr - Eintritt DM 3,-



Wassersportverein Honnef

Maskenball „Der Blaue Kater"

Samstag, 3. März, 20.11 Uhr in den „Galerien" des Kurhauses Bad Honnef. Es fiedeln drei Kapellen.

Eintrittspreis: im Vorverkauf 6,- DM, an der Abendkasse 7,- DM
Kartenvorverkauf: Zigarrenhaus Schönenberg, Honnef, Hauptstr 45, Tel. 2813 - Reisebüro Siebengebirge, Königswtr., Hauptstr. 184, Tel. 2040

HOTEL MÜRL - UNKEL A. RHEIN

In sämtlichen festlich dekorierten Sälen
Karnevalssamstag, den 3. März 1962, 19 Uhr

„Die Nacht der schönsten Masken"

Der Ball, von dem man spricht. - Prämiierung der schönsten u. originellsten Kostüme. Beteiligung der B.B.D. Wuppertal mit einem Sondertriebwagen. Eintritt: 2,50 DM

Rosenmontag, den 5. März 1962, 20 Uhr

Fest in Rot

der beliebte Preismaskenball, unter Mitwirkung des Männergesangvereins Unkel.

Eintritt frei!

Kath. Rommersdorf-Bondorfer Bürgerverein e. V.

Samstag, 3. März 1962, ab 19 Uhr im Saale Steinbach

Großer Kostüm- und Preis-Maskenball

in Rommersdorf unter dem Motto:

„Fastelovend an de Möschbach"

Eintritt: DM 2,—

Prämiierung der besten Masken

Tischtuchpapier 100 cm breit; Mtr. **-.30**
Tischtuchhalter 4 Stck. im Polybtl. **-.30**
Tischdecken Plastik, 130×160 **-.55**
Plastik-Folie 110 cm breit; Mtr. **-.95**
Tischdecken Plast., gedeckt **1.20**
Dekorationsfolie 90 cm breit; Mtr. **1.95**
Tischdecken Textil, 120×150 **4.45**
Wachstuch brechfest; Mtr. **4.95**
Tischdecken Wachstuch: 110x140 **7.95**
Tischdecken Plastik auf Textil **9.95**
- 3% Rabatt

der seifen-platz

wilhelm puls

Honnefer Rundblick

Ein Leben für den Mittelstand

Edeka-Präsident Heinz Saß 75 Jahre. – Ein verdienter Bürger unserer Stadt.

Einer der angesehensten Bürger unserer Stadt vollendet morgen sein 75. Lebensjahr: der Präsident der „Edeka", Kaufmann Heinz Saß. In ungebrochener Vitalität und einer geistigen Beweglichkeit, um die ihn viele Jüngere beneiden, kann der Repräsentant mittelständlerischer Interessen, dessen Wort im Wirtschaftsleben der Bundesrepublik Gewicht hat, diesen Ehrentag begehen.

Große Verdienste hat Heinz Saß sich um unsere Vaterstadt erworben. So gehörte er von 1919 bis 1923 als Sprecher der Zentrumsfraktion dem Stadtrat an. Die Nationalsozialisten



Heinz Saß — Foto: Fricke

verfolgten ihn. Zweimal — einmal mit Bundeskanzler Dr. Adenauer — wurde er inhaftiert. Nach dem Kriege begründete er in Honnef und im Siegkreis die CDU mit, wie er auch Vorsitzender der Kreistagsfraktion war. Heinz Saß zählt zu den Initiatoren des bisher wohl größten vaterstädtischen Festes, der Jahrtausendfeier der Rheinlande und der 600-Jahr-Feier der Honnefer Sebastianus-Schützen im August 1925. Mehr als 37 Jahre ist Heinz Saß nunmehr auch schon Präsident der Honnefer Sebastianusschützen und als Mitbegründer der historischen Deutschen Schützenbruderschaften Bundesschützenmeister, wie er auch mit dem Verdienstorden der Bruderschaften ausgezeichnet wurde. Noch vor wenigen Jahren errang er die Königswürde der Sebastianer.

Bundespräsident Heuss zeichnete den verdienten Wirtschaftler mit dem Großen Bundesverdienstkreuz aus. Als Präsident steht Heinz Saß dem „Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften" vor, welcher der größte genossenschaftliche Zusammenschluß in der Bundesrepublik ist. Heinz Saß ist auch Aufsichtsratsvorsitzender der Edeka-Bank, der größten Volksbank Westdeutschlands, sowie der Edeka-Genossenschaft Mittelrhein. Zahlreiche Wirtschaftsgremien schätzen seinen klugen Rat. 1953 unternahm er eine große Studienreise nach den USA, von wo er wertvolle Erkenntnisse für die westdeutschen Einzelhänder mitbrachte. Reisen im Dienste seiner Organisation führen ihn heute noch in zahlreiche europäische Länder.

Obwohl ihn sein Terminkalender immer wieder aus Honnef entführt, ist Heinz Saß doch ein echter Sohn seiner Heimat geblieben, dessen Herz ganz seiner Stadt, dem Rhein und den sieben Bergen gehört. Den zahlreichen Gratulanten schließt sich auch die HVZ herzlich an.

Angestellte sammelten für Flutopfer.

Eine Sammlung, die von den Angestellten des Sanatoriums Rheinland für die Opfer der Flutkatastrophe veranstaltet wurde, erbrachte 357,50 DM.

FILM

Die Irrungen eines Kriminalinspektors in der Liebe schildert amüsant das Filmlustspiel **„Immer Aerger mit dem Bett"**, das ab heute im Atrium-Theater zu sehen ist. In den Hauptrollen: Senta Berger, Günter Pfitzmann, Trude Herr, Rudolf Platte und Renate Ewert.

Als Held im Alleingang gegen eine räuberische Bande verbrecherischer Weißer und Indianer bewährt sich wieder einmal der unverwüstliche John Wayne in seinem neuesten CinemaScope-Farbfilm **„Die Comancheros"** ab heute im Capitol-Theater. Vor dem Beschauer entrollt sich das farbige Bild eines schwach besiedelten Texas, dessen Bewohner immer wieder von Banditengruppen überfallen werden, bis es gelingt, sie unschädlich zu machen.

Jagd auf Raubmörder Freese.

▶▶ Fortsetzung von der 3. Seite

Bis 13.30 Uhr waren drei Hundertschaften Bereitschaftspolizei aus Wuppertal eingetroffen. Eine Stunde später kam erneut Verstärkung durch eine weitere Hundertschaft Bereitschaftspolizei aus Bochum, durch sieben Suchhunde aus Köln und drei Hunde der Bahnpolizei.

Erregt diskutierte gestern abend Honnefs Bevölkerung das dramatische Geschehen. Den ganzen Tag über heulten Polizei- und Grenzschutzeinsatzwagen mit Sirene und Blaulicht über die Hauptstraße. Einer der Hubschrauber landete auf dem Sportplatz an der Asbacher Straße, wo auch eine Sprechfunkstation aufgebaut war und der Grenzschutz über zwanzig Mannschaftswagen aufgefahren hatte. Die Jagd nach einem Verdächtigen im oberen Schmelztal blieb gestern nachmittag allerdings erfolglos.

SCHLOSSHOTEL „Hohenkamp"

Roman einer großen Sehnsucht von GERTRUD v. BROCKDORFF

Copyrigth by Prometheusverlag, Gröbenzell bei München.

42. (Nachdruck verboten.)

Immer, wenn Herr Meier mit Karlchen sprach, verwandelte er sich; alle Nervosität fiel von ihm ab; er war freundlich und geduldig; er wußte hundert kleine Geschichten und Späße, und wenn Karlchen lachte, begann es in Konstantin Meiers hageren und faltigen Zügen seltsam zu wetterleuchten. Nachher aber saß er dann manchmal still da und schien in sich hineinzuhorchen . . .

Karlchen war schon daran gewöhnt und wußte, daß man Herrn Meier jetzt eine Zeitlang nicht mit Fragen stören durfte. Er fing an, in seinem Bilderkasten zu kramen und mit sich selbst zu spielen, wie er es gewohnt war. Vom großen Hause her wehte Kaffeeduft; im Tanzsaal setzte die Musik ein, wie immer am Mittwochnachmittag.

„Jetzt tanzen sie da drinnen wieder", flüsterte Karlchen, von einer unklaren, unkindlichen Sehnsucht überfallen.

Konstantin Meier wandte den Kopf zu ihm hin. „Ganz recht . . . sie tanzen", sagte er mit abwesenden Augen. Plötzlich sprang er heftig auf, daß Karlchen erschrocken den Karton mit den Bildern fallen ließ, und fuhr sich mit beiden Händen durch das dünne, graue Haar. „Sie sollen aufhören, sie sollen aufhören!" knirschte er unterdrückt.

„Warum denn, Herr Meier?" flüsterte Karlchen ängstlich. „Es ist doch schön . . ."

Herr Meier sah ihn an; er begegnete den klaren Kinderaugen, und sein Gesicht veränderte sich auf einmal.

„Du . . . findest das also schön?" fragte er. „Du findest das wirklich?"

Karlchen nickte.

„Dann ist es ja gut", murmelte Konstantin Maier mit einem sonderbaren Lächeln. „Dann ist ja alles in Ordnung." Er hatte sich wieder gesetzt; er hob jetzt den Karton auf, der Karlchen entfallen war und sammelte auch die um seinen Stuhl verstreuten Bilder von der Erde. „Coeur-Dame", sagte er und hielt das letzte Blatt ein paar Sekunden lang nachdenklich zwischen den dünnen, nervösen Fingern. Er legte es nicht gleich in den Kasten, sondern fuhr mit den Fingerspitzen noch einmal über die glatte Rückseite. Ich irre mich, dachte er, als er nichts fand. Es ist eine ganz gewöhnliche Karte.

Soeben noch hatte er auf dieser Karte eine winzige Markierung zu spüren geglaubt, eine strichfeine Unebenheit . . . aber jetzt war sie nicht mehr da.

Er behielt die Karte trotzdem noch in der Hand.

„Woher hast du die, Karlchen?"

„Von Marie. Marie hat sie mir heute geschenkt . . ."

„Heute erst?"

„Ich glaube, sie hat sie im Papierkorb gefunden. Sie findet da öfter Bilder."

„Soso!" sagte Herr Meier langsam und sah auf einmal angespannt und wachsam aus. „Hat Fräulein Mansfeldt dir noch mehr Karten geschenkt?" fragte er nach einer Weile, während der er unablässig mit der Karte gespielt und sie gestreichelt hatte.

„Noch mehr Karten? Nein! Nur die eine."

„Höre, Karlchen, du mußt mir jetzt diese Karte leihen . . . nur für eine halbe Stunde, dann bekommst du sie wieder und noch zwei andere Bilder dazu. Ich gehe für eine Viertelstunde fort, ich habe oben in meiner Wohnung zu tun, ruf mich nur, wenn du mich brauchst, meine Fenster sind offen."

„Ja", sagte Karlchen, ohne zu verstehen, was Herr Meier eigentlich wollte. Er hörte ihn nach oben laufen und in seinem Wohnzimmer rumoren; dann setzte die Musik wieder ein, und etwas später kam der Omnibus an.

Als die Auffahrt leer war, sah Karlchen Herrn Thorbegge wegfahren, der lässig und lächelnd am Steuer saß, während der Wagen

— Anzeige —



in breiter Kurve um die Taxushecke bog. Hinter der Hecke war eine Wolke aufgekommen, die zuerst dünn aussah, schnell dichter und grauer wurde und helle Ränder bekam und sich langsam am strahlenden Himmel hinaufschob.

Seitdem sie ihr Leben durch einen plötzlichen Entschluß in neue Bahnen gelenkt hatte, war es Jlka, als triebe es zwischen glühenden Wirbeln dahin. Es war ein neues, ungestümes und drängendes Leben geworden. Es hatte einen anderen Pulsschlag bekommen, einen anderen Inhalt, andere Ziele. Aeußerlich gesehen, war es fast das gleiche geblieben: Jlka ging ins Atelier, machte Aufnahmen, ärgerte sich bei Negativ-Retuschen und hatte das Gefühl, daß ihre Leistungen erschreckend nachließen. Sie saß wie sonst mit ihren Eltern bei Tisch, ließ die fragenden und vorwurfsvollen Blicke ihrer Mutter von sich abgleiten und bemühte sich, heiter und gesprächig zu sein, wobei sie gewisse Themen ängstlich vermied . . .

Sie hatte böse Zeiten durchgemacht, und die bösen Zeiten waren noch nicht vorbei. Sie hatte eine lange Unterredung mit Klaus gehabt, und noch heute fühlte sie ihr Herz klopfen, wenn sie an sein Gesicht dabei dachte: an seine klare Stirn und den ernsten, hilflos zusammengepreßten Mund und die hoffnungslos traurigen Augen. Zum Schluß war ihr gewesen, als müsse sie ihn um jeden Preis wieder zurückrufen, aber dann war ihre Mutter ins Zimmer gekommen und hatte mit harter Stimme das gleiche gefordert, und etwas in Jlka hatte sich wild und leidenschaftlich dagegen zur Wehr gesetzt. Es hatte Szenen und Tränen gegeben, und jetzt war dem Lärm eine seltsame Stille gefolgt . . . Ihr Vater hatte sich bei einem Ermittlungsbüro nach Thorbegge erkundigt und nur unbestimmte und unbefriedigende Auskünfte bekommen.

Seitdem durfte Jlka nicht mehr von ihm sprechen; das Thema war abgetan und erledigt. Thorbegge hatte einen Besuch gemacht, war aber nicht angenommen worden.

(Fortsetzung folgt.)



Im Schmelztal war Bereitschaftspolizei aufgefahren.

Jagd auf Raubmörder

Gangster Freese entwaffnete am Petersberg Polizisten.

Bad Honnef, den 2. März.

Heute morgen wird in den Wäldern des Siebengebirges die Jagd nach dem Winninger Sparkassenräuber und Raubmörder Dieter Freese fortgesetzt, der gestern am Petersberg einen Polizisten entwaffnete, den Polizeihund „Arco" erschoß und dadurch die größte Polizeiaktion seit Kriegsende im Raume Honnef—Königswinter auslöste.

600 Polizeibeamte, 400 Bundesgrenzschutzangehörige und zahlreiche Kriminalbeamte sperrten das Waldgebiet zwischen Petersberg und Schmelztal hermetisch ab. Maschinenpistolen und Gewehre im Anschlag durchkämmten Postenketten den Wald, über dessen Kronen mit Kriminalbeamten besetzte Hubschrauber kreisten.

● Eine erste Spur des Täters wurde bereits entdeckt. Der Co-Pilot eines Bundeswehrhubschraubers sichtete eine Pistolentasche, die Freese dem Polizisten entrissen und auf dem Fluchtweg fortgeworfen hatte.

● Im Höhlenlabyrinth am Petersberg, wo der Bandit den Polizisten angehalten hatte, wurde das Lager des Raubmörders entdeckt.



Raubmörder Freese

— Anzeige —

Zum vorteilhaften Barkauf zinsgünstige

KLEINKREDITE

der SPARKASSE

Hier fand man zwei fast neue silbergraue Schlaraffia-Matratzenteile, zwei silbergraue Schonerdecken, eine braunkarierte Reisedecke mit Ledereinfassung, eine graue Einkaufstasche mit Schinken und anderen Lebensmitteln, mehrere Toilettengegenstände, die laut Etikett in einer Drogerie in Bonn gekauft worden waren, sowie sonstige Gebrauchsgegenstände. Weiter entdeckten die Beamten drei Kinokarten für Bonner Lichtspieltheater.

● Außerdem wurden Patronenhülsen gefunden. Diese wurden sofort zum Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz in Koblenz gebracht, wo am Abend festgestellt wurde, daß es sich um die gleiche Munition handelte, mit der in Winningen der Bankkassierer erschossen worden ist. Ueber die Identität des Flüchtigen mit dem Bankräuber Freese bestehen daher für die Polizei keinerlei Zweifel mehr.



Eine Sprechfunkstation war auf dem Sportplatz an der Asbacher Straße aufgebaut.

Der dramatische Auftakt zu der Verbrecherjagd war die Entwaffnung eines Polizeibeamten in einer der Höhlen. Als der aus Honnef stammende Hauptwachtmeister einen der Stollen im Waldgelände zwischen Königswinter und dem Margarethenhof kontrollierte, bemerkte er am Ende eines Höhlenganges eine dunkle Gestalt auf einem Felsvorsprung. Sofort schlug „Arko" an.

● Als der Polizist den Mann aufforderte, näherzutreten, ließ der Bursche sich fallen und stand plötzlich mit Pistole im Anschlag vor dem Beamten: „Hände hoch, sonst knallt's. Pistole wegwerfen!" Der Beamte versuchte daraufhin, seine Waffe aus dem Koppel zu ziehen. Erneut rief Freese: „Hände hoch", forderte danach, daß der Beamte das ganze Koppel abschnallen und wegwerfen solle. „Diesem Befehl mußte ich wohl oder übel nachkommen, da ich keinen Ausweg sah. Der Bursche lief dann zum Ausgang der Höhle. Hier erst sah ich, daß sein Gesicht mit dem Freeses ziemlich übereinstimmte. Als er über eine paar vor der Höhle liegende Steine kletterte, ließ ich den Hund auf ihn los." Freese habe sofort vier- oder fünfmal auf das Tier geschossen, aber nicht getroffen. „Arco" sei daraufhin zu seinem Herrn zurückgelaufen. „Ich schickte den Hund erneut auf den Täter, da ich annahm, es handele sich nur um eine Scheinschußwaffe. Darauf schoß Freese wieder und traf ‚Arco' tödlich."

Wenig später begann bereits der Polizeiapparat zu laufen:

Gegen 10.30 Uhr schickte die Polizeileitstelle elf Streifenwagen und zwei Funkkräder aus, die die Straßen in Richtung Ittenbach, Honnef und Beuel hermetisch absperrten.

Bis 11 Uhr waren 68 Polizeibeamte eingesetzt. Der Regierungspräsident hatte weitere sechs Streifenwagen aus Köln an den Einsatzort entsandt.

Ueber Rundfunk warnte die Polizei die Bevölkerung mehrfach vor dem gefährlichen Verbrecher, von dem bekannt ist, daß er in Bedrängnis von der Schußwaffe Gebrauch macht.

Fortsetzung auf der 2. Seite ▶▶



Mit entsicherter Waffe durchstreiften die Beamten den Wald. HVZ-Fotos: Günter Groote



Aus guter Tradition

Genau richtig in Würze und Milde

Güldenring – die Cigarette, die unverfälschten Rauchgenuß schenkt. Jahraus, jahrein hat sie die volle Würze und die wohltuende Milde erlesener Tabake in einer vollendet ausgewogenen Mischung bewahrt. Und sie ist dabei so jung geblieben, so modern, wie die Menschen, die sie rauchen.

GÜLDENRING

Trier um 1650, Ausschnitt (Faks. Bärenreiter). Eine Reproduktion des Originalstiches – Gesamtansicht ohne Werbeeindruck, 45 x 30 cm – erhalten Sie unter Angabe des Motivs und gegen Einsendung von DM 1,– (Selbstkosten) auf das PS-Kto. Köln 88850, Haus Neuerburg K.G., Köln.

genau richtig für Sie

Statt Karten

Plötzlich und unerwartet verschied heute unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herbert Lange

im Alter von 54 Jahren.

In stiller Trauer
Erich Lange
Gerda Venker geb. Lange
Mathilde Lange geb. Seite
Dr. Kurt Venker
Michael Venker

Bad Honnef/Rh., Hauptstraße 38e
Bad Oeynhausen, den 27. Februar 1962

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 6. März 1962, um 14 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes.

Sommersprossen? DANN HILFT Frucht's **Schwanenweiß**
VERSTÄRKT 2,95 • FETTFREI 2,95
EXTRA STARK 3,80 • GOLD 7,50
ZARTE REINE HAUT DURCH **SCHÖNHEITSWASSER APHRODITE**

Ihre Vermählung geben bekannt

HANS-JOSEF LORENZINI
GERTRUD LORENZINI
geb. Weich
3. März 1962

Bad Honnef
Lohfelder Str. 19

Unkel-Heister
Hauptstr. 2

Zu Kellereipreisen
Verkaufsstelle:
Broel's Weingut Domley
Rhöndorfer Straße 33
Altes Winzerhaus

Einrahmungen
und
Gemälde-Restauration
Jossen,
Kirchstraße 8, Tel. 2611

Zu vermieten. Neumöbliertes
Wohn-Schlaf-Zimmer
fließend Wasser, Heizung, sep. Eingang und Toilette. Tel. 2934

Suche
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
Miete bis 180,- DM monatlich, auf Wunsch Mietvorauszahlung möglich.
Zuschriften an
Dr. W. Scheermesser
Bad Honnef, Lohfelder Str. 48

Studien-Assessor sucht zum 1.4.62
3- bis 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Bad in oder Nähe Bad Honnef Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 246 an die Geschäftsstelle.

Wir heiraten am 3. März 1962

August Heinen — *Lucie Heinen*
geb. Kreifels

Bad Honnef-Rommersdorf, Kratzgasse 8

Weiße Bettstelle
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Blumen zu jeder Gelegenheit
BLUMEN-WOLF Tel. 2323
Hauptstraße 36 - **Fleurop-Dienst**

ATRIUM-THEATER / Tel. 3078 ab 19 Uhr
Fr. 20.00, Sa. 17.10, 20.00, So. 14.45, 17.10, 20.00, Mo. 20.00 Uhr
„Immer Ärger mit dem Bett" ab 18 Jahre

CAPITOL-THEATER / Tel. 2778
Fr. 19.50, Sa. 17.10 u. 19.50, So. 14.45, 17.10 u. 19.50, So. 19.50
„Die Comancheros" ab 12 Jahre
Fr. und Sa. 22.00 Uhr
„Der Geier von Arizona" ab 18 Jahre

Edeka

Schlager
FÜR DIE TOLLEN TAGE!

60er Liebfraumilch	1/1 Fl. o. Gl.	**1,30**
59er Liebfraumilch natur, saftig, elegant, große Fülle	1/1 Fl. o. Gl.	**2,50**
Original ital. Wermut „Contado" rot und weiß	1/1 Fl. o. Gl.	**2,25**
Schloß Königstein ein deutscher Markensekt, rassig mit vollem Bukett	1/1 Fl. einschl. Steuer	**4,85**
Steinhäger 38 Vol. % aus Steinhagen i. W.	1/1 Glaskrug	**5,95**
„Schloß-Export" das beliebte **Spezialbier** Aus besten Rohstoffen gebraut	1/2 ltr. Fl.	**-,55**

Kampf dem Kater!

„Fischfein" Heringsfilets in pikanten Tunken	200-g-Ds.	**-,85**
Rollmops / **Hering in Gelee**	1/2 ltr. Ds.	**1,48**

.. und noch 3% Rabatt!

.. aber nur bei Ihrem EDEKA KAUFMANN

Gasthaus Kaiser - Selhof

Karnevalsdienstag ab 20 Uhr

der traditionelle

Maskenball

des Allgemeinen Turnvereins Honnef-Selhof
unter dem Motto:
„Athletenball"

Es laden ein:
Allgem. Turnverein Honnef-Selhof
und Fritz Kaiser

KOLPINGHAUS

Zwei große Maskenbälle

am Samstag und Sonntag ab 20 Uhr.

Kein Maskenzwang - Sektbar und Bierkeller im Saal - Jubel und Trubel in allen Räumen
Es spielen die beliebten „PIK BUBEN"
Maskenprämiierung

Eintritt: 1,90 DM und Zuggroschen.
Karten nur an der Abendkasse.

Der Wirt, Walter Müller, bietet das Beste aus Küche und Keller.

Und am Rosenmontag ab 15 Uhr:
Kinderkarneval mit Aufzug des Prinzen.
Eintritt 0,60 DM und Zuggroschen.

In Apotheken, Drogerien Lebensmittelgeschäften u. Gaststätten



Honnefer Tropfen
der feine Magenbitter
Josef Brungs
Likörfabrik
Hauptstr. 97 · Ruf 2760

Hettlage überrascht
Sie jetzt mit einer Fülle modischer Neuheiten!

Herren-Anzüge
neue Formen und Farben 258,- 228,- 198,- **158,-**

Übergangs-Mäntel
Wolle oder Trevira leicht und elegant 198,- 168,- 148,- **128,-**

Modisches Beiwerk führt unsere große Herrenwäsche-Abteilung



Hettlage

Kostüme und Complets
in aktuellen Dessins 249,- 198,- 169,- **129,-**

Damen-Woll-Mäntel
formschön und elegant 249,- 198,- 169,- **129,-**

Auch in unserer großen KINDER-ABTEILUNG finden Sie das Neueste für Knaben und Mädchen sowie Ausstattungen für Kommunion-Kinder

OHNE FRAGE

Hettlage

BONN-MARKT

Samstag bis 18.00 Uhr geöffnet